

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen - Verkehrsgesamtkonzept entlang der Trasse der A 26 entwickeln

Rede vom 22. Januar 2015, 56. Sitzung, Tagesordnungspunkt 30
Erste Beratung

Den Antrag der Fraktion der CDU finden Sie in der Drucksache [17/2713](#).

Weitere Redner waren:

Heiner Schönecke (CDU), Gerd Ludwig Will (SPD), Helmut Dammann-Tamke (CDU), Susanne Menge (GRÜNE) und Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Das Wort hat für die FDP-Fraktion die Kollegin Gabriela König. Bitte schön, Frau Kollegin!

Gabriela König (FDP):

Vielen Dank, Herr Präsident. - Meine Damen und Herren! In dieser Woche konnten wir in einer Hamburger Zeitung Folgendes lesen:

„Stellen Sie sich vor, die Autobahn 26 ist fertig, aber keiner darf rauf. Es klingt wie ein schlechter Witz.“

Aber leider ist es kein Witz - eher ein Schildbürger-streich. Erst war es die Stadt Buxtehude mit einer Klage wegen der Querung der Este - Herr Dammann-Tamke hat das eben noch einmal wunderbar ausgeführt -, wonach der zweite Bauabschnitt geändert werden musste.

(Vizepräsident Dr. Gabriele Andretta übernimmt den Vorsitz)

Dann wurde als Schuldiger der Wachtelkönig benannt, der im Naturschutzgebiet „Moore bei Buxtehude“ lebt. Dieser kleine Vogel hat dazu geführt, dass der gesamte Trassenverlauf des dritten Bauabschnittes abermals geändert werden musste. Man rückte nun näher an die Ortschaft Rübke heran. So weit, so gut.

Aber nun erwartet uns auch hier eine ganz neue Herausforderung. Da die Hansestadt Hamburg nicht weiterkommt mit der Verlängerung der Trasse auf ihrer Gebiet, soll nun erst einmal der gesamte Verkehr durch das Alte Land geleitet werden, wo er die Ortschaft Rübke immens belastet und die Gemeinden Jork und Neukloster natürlich mit.

Nun kommt diese Landesregierung ins Spiel. Anscheinend hat sie eine solche Angst vor möglichen Klagen aus der Bevölkerung, dass sie sich nicht traut, hier Nägel mit Köpfen zu machen.

**Gabriela König MdL, Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen -
Verkehrsgesamtkonzept entlang der Trasse der A 26 entwickeln, Rede vom 22. Januar 2015, 56. Sitzung,
Tagesordnungspunkt 30, Erste Beratung**

(Gerd Ludwig Will [SPD]: Bei Ihnen geht aber nichts nach Recht und Gesetz, oder?)

Sie hat nur eine Möglichkeit gesehen, dem Unmut der an diesem Nadelöhr lebenden Menschen auszuweichen. Sie hat die fertige Autobahn im letzten Teilstück nur einseitig freigegeben -

(Gerd Ludwig Will [SPD]: Nach Recht und Gesetz!)

ein Meisterstück par excellence.

Der Verkehrsminister glaubt, den starken Verkehr zu mindern und damit den Klagen aus dem Weg zu gehen. So sieht für unsere rot-grüne Landesregierung eine Hafenhinterlandanbindung aus!

(Gerd Ludwig Will [SPD]: Was schlagen Sie denn jetzt vor? Gesetzesverstöße!)

Die Empörung der Region um Neu Wulmstorf und des Alten Landes ist dieser Landesregierung gewiss. Immerhin sind hier Unternehmen wie Airbus und die Sietas-Werft angesiedelt, die damit natürlich ins Hintertreffen kommen -

(Gerd Ludwig Will [SPD]: Legal, illegal, scheißegal!)

und natürlich, absolut im Vorrang, auch die Hafenstandorte im gesamten Gebiet.

(Petra Tiemann [SPD]: Es wäre schön, wenn sie wüsste, wovon sie spricht!)

Durch diese verblüffende Taktik wird weiteres Ungemach auf die Landesregierung zukommen. Denn wenn die Autobahn nicht bis Ende des Jahres vollständig freigegeben wird, gehen 45 Millionen Euro EU-Fördergelder einfach flöten - ganz abgesehen davon, dass wir hier zum Gespött der ganzen Nation werden und sich der Bund der Steuerzahler die Augen reiben darf über so viel Unsinn, der da geschehen ist.

(Glocke der Präsidentin)

In den Aufzählungen von Minister Lies konnte man in der Vergangenheit kein Wort über die Trasse lesen. Er hatte es schon schwer genug, sich zur A 39, zur E 233 und zur A 20 zu bekennen. Die A 26 stand bis jetzt nicht auf der Agenda. So geht es nicht, meine Damen und Herren, absolut nicht!

(Gerd Ludwig Will [SPD]: Fahren Sie doch einmal ins Alte Land und schauen Sie sich das an!)

Wir erwarten eine schlüssige Verkehrsplanung und eine zielgenaue Umsetzung in genau den Punkten, die in dem Antrag der CDU aufgeführt worden sind.

(Petra Tiemann [SPD]: Dieser Beitrag ist relativ sachkenntnisfrei! - Gerd Ludwig Will [SPD]: Nur Quatsch!)

In erster Linie muss die Ortsumgehung Rübke kommen. Auch die Menschen müssen endlich einmal entlastet werden und nicht immer nur die Vögel.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU - Gerd Ludwig Will [SPD]: Keinerlei Ahnung!)

Denn auf die Weiterführung der A 26 zur A 7 können wir noch lange warten.

(Glocke der Präsidentin)

Die SPD-geführten Häuser in Hamburg und Niedersachsen müssen sich jetzt endlich zügig einigen. Das Gleiche gilt natürlich auch für die Fortführung der A 26 auf Hamburger Gebiet zur A 7 und weiter zur A 1.

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

Frau König, Sie müssen zum Schluss kommen.

Gabriela König (FDP):

Genau. - Die Stilllegung des Autobahnabschnitts womöglich bis zur Fertigstellung geht gar nicht.

(Zuruf von der FDP: Richtig!)

Wir können nicht warten. Wir müssen jetzt endlich etwas dagegen tun. Herr Dobrindt ist in der Lage, das in die Hand zu nehmen.

**Gabriela König MdL, Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen -
Verkehrsgesamtkonzept entlang der Trasse der A 26 entwickeln, Rede vom 22. Januar 2015, 56. Sitzung,
Tagesordnungspunkt 30, Erste Beratung**

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

Ein letzter Satz!

Gabriela König (FDP):

Er hat signalisiert, dass das in Ordnung geht. Wir müssen jetzt endlich zusehen, dass die Landesregierung in die Pötte kommt.

(Beifall bei der FDP - Lachen bei der SPD und bei den GRÜNEN - Ronald Schminke [SPD]:
Sprechen für die FDP eigentlich immer nur Leute, die die Situation vor Ort gar nicht kennen?)

Am Ende der Beratung erfolgte eine Ausschussüberweisung

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

[...] Weitere Wortmeldungen sehe ich nicht, sodass ich die Beratungen schließen kann. Wir kommen zur Ausschussüberweisung.

Federführend soll der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sein. Wer so beschließen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Dann haben Sie so beschlossen.